

Weißeritz-Beitung.

**Amts-Blatt für die Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,
sowie für die Königl. Gerichts-Ämter und die Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.**

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zelle, ober deren Raum, berechnet.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung,

das Oberersatzgeschäft im Aushebungsbezirke Dippoldiswalde betr.

Das Oberersatzgeschäft in dem hiesigen Aushebungsbezirke wird

den 30. Juni und 1. Juli d. Js., im Rathhaus zu Dippoldiswalde,

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr stattfinden.

Indem dies in Gemäßheit der Bestimmung in § 68 Pct. 6 Abs. 3 der Ersatzordnung bekannt gemacht wird, werden die mit der Führung der Stammrollen beauftragten Behörden veranlaßt, für unverzügliche Aushängung der ihnen zugehenden, an die zur Bestellung vor der Königl. Oberersatzcommission verbundenen Militärpflichtigen gerichteten Ordres Sorge zu tragen, übrigens aber auch sich selbst in den betreffenden Aushebungsterminen zum Zwecke etwaiger Auskunftsertheilung vertreten zu lassen.

Dippoldiswalde, den 6. Juni 1876.

Der Civilvorsitzende der Königl. Ersatz-Commission
des Aushebungsbezirkes Dippoldiswalde.
v. Boffe.

Bekanntmachung,

Wahl eines außerordentlichen Mitgliedes des Landes-Medizinal-Collegiums betr.

Durch den Tod des Herrn Professor Dr. Richter ist die Stelle eines außerordentlichen Mitgliedes des Landes-Medizinal-Collegiums, sowie bez. des Vorstandes des ärztlichen Kreis-Ausschusses erledigt und daher eine Neuwahl erforderlich.

Unter Hinweis auf das Regulativ vom 29. Mai 1872 werden daher alle Mitglieder des ärztlichen Kreisvereins im Regierungsbezirk Dresden aufgefordert, sich an dieser Wahl zu betheiligen und dabei die gesetzlichen Formalitäten genau zu beobachten.

Die Stimmzettel sind von den Abstimmenden eigenhändig zu schreiben und entweder mit Vor- und Zunamen unterzeichnet oder auf der Adresse eines geschlossenen Couverts mit der Angabe „Wahlzettel des N. N. zu N. N.“ versehen bis spätestens

Donnerstag, den 6. Juli 1876, Nachmittags 2 Uhr,

portofrei an die Kanzlei der Königl. Amtshauptmannschaft zu Dresden einzusenden.

Alle nach Ablauf dieses Termines eingehenden Stimmzettel bleiben unberücksichtigt und werden uneröffnet vernichtet.
Dresden, am 1. Juni 1876.

Der mit der Leitung der Wahl beauftragte Medizinalbeisitzer
der Königl. Kreishauptmannschaft.
Dr. B. A. Erdmann.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Der Bericht der Finanzdeputation der 2. Kammer über eine Anzahl von Petitionen um Herstellung von Eisenbahnen auf Staatskosten ist im Druck erschienen. Unter den Gesuchen sind mehrere, bei denen Privaten früher schon Concession zum Bau erlangten,

aber keinen Gebrauch davon machten. Die Deputation hält auch jetzt noch an der Ansicht fest: daß es nicht rathsam sei, von weiteren Eisenbahnbauten auf Staatskosten abzusehen; es empfehle sich vielmehr, nach wie vor alljährlich eine gewisse Summe darauf zu verwenden, und in Sachsen seien noch manche wohlberechtigte Interessen einzelner, bis jetzt der Wohlthat einer Schienenverbindung noch nicht theilhaftiger

Landestheile zu befriedigen. Es seien allerdings noch fertig- resp. neu herzustellen die Süblausitzer und Krippen-Bauzner Bahnen, die Schwarzenberg-Johanngeorgenstädter Bahn, die von St. Egidien über Richtenstem und Delsnitz nach Stollberg, und die begonnenen Ausbau-Linien der Leipzig-Dresdner Bahn, wozu bedeutende Mittel erforderlich seien für diese und nächste Finanzperiode. Der Deputation erscheine es aber sehr wünschenswerth, sobald als möglich in Sachsen einen Versuch mit der Anwendung des Secundär-Eisenbahn-Systems zu machen; diese Bahnen sollen dazu dienen, entlegene und gebirgige Gegenden, welche für Hauptbahnen schwer zugänglich sind, an die Schienen zu bringen. Als solche, die in dieser Finanzperiode noch zu bauen wären, bezeichnet die Deputation die Linien Pirna-Berggölschhübel und Neukirch-Bischofsberga. Allen übrigen Petitionen hat die Finanzdeputation ebenfalls die sorgfältigste Prüfung angedeihen lassen, und sie empfiehlt der Kammer, die künftige Ausführung solcher Linien, deren Herstellung nach dem System der Secundärbahnen ihr zweckmäßig und wünschenswerth erschien, der königl. Staatsregierung „zur Erwägung“ zu empfehlen. Als solche werden nun folgende Bahnprojecte bezeichnet: 1) Seithain-Lausitz-Liebertwolkwitz-Leipzig; 2) Dresden-Dippoldiswalde; 3) Großbauchitz-Dahlen oder Oschatz; 4) Wilsdruff-Dresden; 5) Kirchberg-Wilkau und Bockwa. Weitere 9 Projecte will man der Regierung theils „zur Kenntnisknahme“ geben, theils auf sich beruhen lassen.

Die Linie Dresden-Dippoldiswalde betreffend, so sagt der Deputations-Bericht, daß für dieselbe 4 Petitionen eingegangen seien, welche zwar sämmtlich auf die Herstellung einer Eisenbahn auf Staatskosten von Dresden über Dippoldiswalde resp. Altenberg bis zur Landesgrenze gerichtet sind, bezüglich der Richtungslinie von Dresden bis Dippoldiswalde aber wesentlich auseinandergehen. Die 1. Petition Behrens u. Genossen ersucht, die Eisenbahn zwischen Dippoldiswalde und Dresden über Pössendorf und Umgegend zu führen; die 2. Petition des Stadtgemeinderaths zu Rabenau bittet, die Bahn durch das Weiskirchthal oder doch möglichst nahe an Rabenau vorüberzuführen; die 3. Petition vom Rittergut und Gemeinde Kreischa und 19 Gemeinden richtet ihr Gesuch dahin, daß die Bahn durch den Lockwitzgrund über Dippoldiswalde nach der Landesgrenze geführt werde. Da keine dieser Eingaben mit derartigen Unterlagen versehen war, aus denen man mit einiger Sicherheit einen Vorzug der einen vor der anderen Linie hätte erkennen können, so wendete die Deputation ihre Aufmerksamkeit der 4. Petition zu, welche von den städtischen Behörden zu Dippoldiswalde und zahlreichen Genossen an die Stände gerichtet wurde und insofern am objectivsten gehalten ist, als sie ohne Rücksicht auf die der Bahn zu gebende Richtung dahin geht: „daß eine Eisenbahn von Dresden über Dippoldiswalde nach der Landesgrenze auf Staatskosten hergestellt und noch dem gegenwärtigen Landtage eine entsprechende Vorlage gemacht werde.“ Für diese Linie seien nun schon seit 10 Jahren Gesuche an die Stände gerichtet worden; jetzt sei noch zu erwähnen, daß die Petenten zur Begründung der Behauptung, daß wohl kein Theil des Landes an einem solchen Mangel an Verkehrswegen leide, wie der Verwaltungsbezirk Dippoldiswalde, aber auch keiner in gleicher Weise so bestrebt sei, so viel wie möglich aus eigenen Kräften Abhilfe zu schaffen, anführen: „daß der Bezirk zu Herstellung der nöthigsten Verbindungswege ein durch Bezirkssteuern zu tilgendes Darlehn von 300,000 Mark aufnehme. Noch weiter könne der Bezirk unmöglich gehen, und er müsse hoffen, nachdem er das Seinige für Herstellung von Eisenbahnen in anderen Theilen des Landes mit beigetragen, daß nun auch er, der 12 Quadratmeilen groß sei und nicht einen einzigen Schienenweg innerhalb derselben besäße, den Segnungen eines solchen theilhaftig gemacht würde. Auch die Deputation giebt zu, daß wohl

von allen Landestheilen der Bezirk Dippoldiswalde in Bezug auf Eisenbahnverbindung am meisten vernachlässigt erscheint, und daß im Interesse der wirtschaftlichen Hebung dieses ziemlich bevölkerten Distriktes die Herstellung einer Schienenverbindung höchst wünschenswerth sei; die Producte verschiedener Fabriken, der Landwirtschaft, des Bergbaues und namentlich die bedeutenden Staatswaldungen ließen ansehnliche Frachtmengen erwarten, auch ein nicht unbedeutender Personenverkehr mit der Residenz werde eintreten. Dieser Verkehr werde immer nur ein innerer (innerlicher) sein und um so belangreicher werden, je mehr Gelegenheit zur Aufnahme desselben durch eine Eisenbahn geboten wird. Dem könne nur durch eine Secundär-Eisenbahn entsprochen werden, welche zwar geeignet ist, selbst sehr große Frachtmengen zu bewältigen, bei der es aber auf eine große Fahrgeschwindigkeit nicht ankomme. Da der Hauptverkehr des Bezirkes sich auf die Strecke Dresden-Dippoldiswalde und die nähere Umgebung dieser Stadt erstrecken werde, so glaubt die Deputation, daß es genügen werde, die Bahn bis nach Dippoldiswalde zu führen, von wo es gute Straßenverbindungen gebe, sowohl über Schmiedeberg und Altenberg nach Böhmen, als auch nach Glaschütze und dem Weiskirchthale.

Schließlich beantragt die Deputation: Die Kammer wolle beschließen: „der königl. Staatsregierung zur Erwägung zu empfehlen, über die Zweckmäßigkeit der Herstellung einer Secundär-Eisenbahn von Dresden nach Dippoldiswalde Erörterungen anzustellen und dem nächsten Landtage das Resultat derselben mitzutheilen.“

Wir können uns nur gratuliren, wenn die Kammer diese Vorschläge der Deputation annimmt, was wir mit Zuversicht hoffen.

Ueber die Vorschläge, welche die Deputation der Kammer bezüglich der Müglitzalbahn macht, berichten wir in der nächsten Nummer unseres Blattes.

— 7. Juni. Heute Mittwoch Vormittag in der 11. Stunde hat sich über unsere Stadt und Umgegend ein überaus heftiges und länger als 1 Stunde andauerndes Gewitter entladen, das bei heftigstem Regen theilweise Schloßen in der Größe von Haselnüssen mit sich führte. An Gärten und Feldern ist viel Schaden geschehen. Es folgte Blitz auf Blitz mit sofortigem Donner; in der Stadt fuhr ein sog. kalter Schlag in die Müller'sche Lohgerberei. Jedenfalls hat es aber in der Nähe noch mehrere Male eingeschlagen.

— „Das lange Vorgehen, ein Krebschaden unseres wirtschaftlichen Lebens!“ So betitelt sich ein Mahnwort an die Gewerbetreibenden, welches die Handels- und Gewerbekammern in Leipzig veröffentlichten. Man will dem Uebel des langen Creditgebens von allen Seiten kräftig entgegentreten, und es werden auch bestimmte Vorschläge gemacht. Die Gewerbetreibenden sollen sich dahin vereinigen, ihre Rechnungen pünktlich, d. h. je nach Umständen sofort mit der Waare, oder doch jedesmal am Monats- oder Vierteljahrschluß, den Bestellern zu senden und die Bemerkung darauf drucken lassen, daß sie, basern die Zahlung binnen 14 Tagen erfolgt, einen gewissen Rabatt gewähren, z. B. 5—6 Procent (bei einzelnen Gewerken niedriger, bei anderen höher). Durch sein eignes Interesse wird dann das Publikum sicher dahin gebracht werden, pünktlich zu zahlen, und die Gewerbetreibenden werden sich besser dabei befinden, als bisher, wo sie viele Monate, ja nicht selten Jahre lang auf Zahlung warten müssen, und den Nutzen verlieren. Gegen böswillige Schuldner kann dann um so unbedenklicher die Hilfe der gewerblichen Schutzgemeinschaft oder eines ähnlichen Instituts in Anspruch genommen werden. Die Mehrzahl der Gewerbetreibenden ist jetzt auf den Credit angewiesen, manche wagen nicht, ihren Kunden die Rechnung bald zu schicken, und wenn sie es nach längerem Zögern thun, dann müssen sie oft noch

Monate lang, ja über Jahr und Tag warten trotz wiederholter Mahnung. Selbst reiche Leute sind oft schlechte Zahler, sei es aus Geiz oder nur aus Nachlässigkeit. Sie sollten aber doch bedenken, daß sie dadurch den Gewerbetreibenden einen tatsächlichen Vermögensverlust zufügen, daß sie ihn um einen Theil seines rechtlichen Erwerbs bringen. Denn bei jedem ordentlichen Geschäftsmann muß das Capital fortwährend seine Zinsen tragen; 90 M. baares Geld sind dem Handwerker mehr werth, als die Aussicht, in 10 oder 12 Monaten 100 M. zu bekommen, er kann damit in der Zwischenzeit oft weit mehr verdienen.

(Geschäfts-Uebersicht des Vorschußvereins für Dippoldiswalde und Umgegend, eingetragene Genossenschaft, auf Monat Mai 1876.)

		Einnahme:	
76 Mark	— Pf.	Stammeinlagen.	
21	60	Eintrittsgelder und Bücher.	
10250	86	Spareinlagen.	
4811	15	verkaufte Staatspapiere.	
58	70	Zinsen auf Staatspapiere.	
13500	—	aufgenommenes Bank-Darlehn.	
29459	—	zurückgezahlte Vorschüsse.	
358	75	Provision für Vorschüsse.	
1015	71	Zinsen für Vorschüsse.	
<hr/>			
59551 Mark	77 Pf.	Sa. der Einnahme.	
		Ausgabe:	
39064 Mark	— Pf.	gegebene Vorschüsse.	
—	—	gekauft Staatspapiere.	
22461	34	zurückgezahlte Spar-Einlagen.	
53	2	Zinsen hierauf.	
431	3	zurückgez. Stamm-Einlagen u. Divid.	
—	—	Regie-Aufwand.	
<hr/>			
62009 Mark	39 Pf.	Sa. der Ausgabe.	

Altenberg. Die Grenzgemeinden Zaunhaus und Rehefeld sind in letzter Zeit wieder von einer Einbrecherbande heimgesucht worden, deren Spuren unzweifelhaft auf Böhmen zurückzuführen sind. Auch die neulich in Schellerhau ausgeführten Einbrüche dürften dieselben Urheber haben. Es ist daher die größte Wachsamkeit nöthig, und sind auch hier sofort die Bürger-Nachwachen wieder eingeführt worden.

Freiberg. (Gerichtsverhandlung.) Am 31. Mai ward in öffentlicher Sitzung des hiesigen Bezirksgerichts, unter Zuziehung von Gerichtsschöffen, verhandelt über die Untersuchung gegen den Dienstknecht G. Hermann Hänel aus Holzhausen wegen Diebstahl bez. Unterschlagung bei seinem Brodherrn, den Schneidemühlensbesitzer Ahmann in Raundorf bei Dippoldiswalde. Hänel hatte im Februar d. Js in dem Wagen, in welchem Hr. Ahmann mit seinen beiden Töchtern aus Dresden zurückgekehrt war, eine der Ida Ahmann gehörige Geldbörse mit 74 M. 25 Pf. gefunden, ohne sie der Dienstherrschaft, als der zu vermutenden Verlustträgerin, zurückzugeben, vielmehr hatte er auf dem Boden das Geld gezählt und in sein eigenes Portemonnaie gethan; die Börse will er verloren haben. Der Aufwand, den Hänel machte, indem er sich Cigarrenetuis, Lederschürze, Stiefeln, Rock, Müsschen u. kaufte und dadurch den Inhalt der Börse auf ca. 40 Mark reducirte, zog die Aufmerksamkeit auf ihn, und Vernehmung des Angeklagten durch den Obergensbarm Reinhold führte zur Entdeckung des Diebes, der schließlich Alles eingestand. Der Gerichtshof verurtheilte Hänel wegen Diebstahls zu 5monatlicher Gefängnißstrafe und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 2 Jahre.

* Dresden, den 3. Juni. Am heutigen Nachmittag hatten sich von 3 Uhr an in der Stadtwaldschlößchen-Restaurations hier selbst eine Anzahl Cantoren, Kirchschullehrer und Organisten eingefunden, um über die Gründung eines Cantoren- und Organistenvereins für die Dresdner

Kreishauptmannschaft, ähnlich dem seit Jahr und Tag in der Kreishauptmannschaft Zwickau bestehenden Organistenvereine, zu berathen. Die Präsenzliste zählte allerdings nur 20 Namen und dürfte dieses wohl seinen Hauptgrund darin haben, daß der zur Versammlung bestimmte Tag für manchen Kirchschullehrer nicht recht günstig gewählt war. Das vom C. Roder in Dresden entworfene und von der Versammlung berathene Statut bezeichnete als Zweck des Vereins: Pflege und Hebung der kirchlichen Musik, Wahrung und Förderung der Standesinteressen, — und verbreitete sich außerdem über die Mittel zur Erreichung dieses Zweckes, über die Vereinstage, Mitgliederbeiträge, Leitung und Verwaltung des Vereins u. Zunächst wird das aus der Berathung hervorgegangene Statut einer hierzu erwählten Commission zur Redaction übergeben und dann in kürzester Zeit durch die sächs. Schulzeitung dessen Veröffentlichung erfolgen. Hoffentlich wird dem Vereine, für dessen Gründung sich insbesondere auch das Königl. Landesconsistorium zu interessieren scheint, noch manches neue Mitglied zugeführt werden.

Dresden. Die Herbstmanöver des Igl. sächs. (12.) im Verein mit dem 4. Armeecorps, denen Se. Maj. der Kaiser beiwohnen wird, sollen in der Gegend nordwestlich von Alt-ranstädt stattfinden, und wird es sich bei denselben hauptsächlich um die Saaleübergänge handeln. Die Uebungen sollen am 11., 12. und 13. September abgehalten werden und wird das 12. Armeecorps den angreifenden Feind darstellen. Diesem gemeinschaftlichen Manöver der beiden Armeecorps gehen speciell die Uebungen der beiden Armeecorps voraus. Die Uebungen des I. s. (12.) Armeecorps werden bestehen zunächst in Regiments- und Brigademänövern und zwar jebe Waffe (Infanterie, Cavallerie, Artillerie) für sich; hierauf folgen Detachementsübungen mit gemischten Waffen und sodann werden die Truppen zum Divisions- und Corpsmanöver zusammengezogen. Dem letzteren, welches südlich von Leipzig stattfinden und das der commandirende General des Igl. sächs. 12. Armeecorps, Prinz Georg, befehligen wird, wohnt sowohl Se. M. König Albert, als auch Se. M. Kaiser Wilhelm bei, und zwar werden zunächst am 6. Septbr. die große Kaiserparade über das Igl. sächs. (12.) Armeecorps — es ist die dritte, welche Deutschlands oberster Kriegsherr über dieses Corps abhält; die erste fand am 9. Septbr. 1868 auf dem Heller bei Dresden und die zweite am 7. März 1871 auf den Longchamps bei Paris statt — und am folgenden Tage die Feldübungen desselben abgehalten. Kaiser Wilhelm wohnt während dieser Zeit, wie bereits festgesetzt worden ist, in Leipzig, ebenso der König von Sachsen. Nach Beendigung des Corpsmanövers begiebt sich der deutsche Kaiser zum 4. Corps, um auch dessen Uebungen zu besichtigen und das Igl. sächs. Armeecorps marschirt inzwischen über die Grenze auf preussisches Gebiet, wo sodann die Feldübungen beider Corps stattfinden.

— Die Hunde-Ausstellung war — trotz des hohen Eintrittsgeldes von 1 Mark — an allen Tagen sehr zahlreich besucht. Sie war mit den vorzüglichsten Racehunden besetzt worden und konnte deshalb die Anerkennung der verschiedenen Preise sehr reichlich erfolgen; es gab silberne und broncene Medaillen und Ehren diplome. Den 1. Preis, sowie zugleich den Ehrenpreis Sr. Maj. des Königs (einen silbernen Pokal) erhielt Herr Merz aus Halberstadt für einen Leonberger Hund, 1 3/4 Jahr alt. Den 2. Ehrenpreis (silbernen Becher) erhielt Herr Förster Ritz aus Coswig (Anhalt-Deßau) für einen deutschen schwarzen Vorstehhund. Den dritten Ehrenpreis (silbernes Schreibzeug) erhielt Frau von Brandisch in Dresden für einen ächten Seidenpudel. Außerdem wurden 23 erste, 44 zweite und 35 dritte Preise erteilt.

Golditz. Am 29. Mai kam hier der erste, von Glauchau aus auf der Muldenthalbahn abgelassene Personenzug an.

Berlin. Der Kaiser wird am Mittwoch, 7. Juni, seine Reise nach Ems antreten, wo er Donnerstag Vormittag

eintreffen wird. — Mit dem, von seinen lauenburgischen Besitzungen am 5. Juni zurückgekehrten Fürsten Bismarck hatte der Kaiser noch eine längere Besprechung.

— In Mühlheim a. Rh. bei Köln explodirte am 26. Mai ein Dampfkessel des Rheinischen Walzwerkes. Die Gewalt der Dampfkraft war so groß, daß der Kessel über 100 Schritte weit flog, ein zweiter eingedrückt und von den 14 Puddelöfen 4 vollständig zerstört wurden, außerdem wurden leider 2 Arbeiter getödtet und mehrere verwundet.

— Der deutsche Journalistentag wird seine diesjährige Jahresversammlung in Wiesbaden (auf Einladung des dortigen Gemeinraths) am 19., 20. und 21. August abhalten.

Türkei. Der neue Sultan Murad V. hat seine Thronbestelung den Botschaftern angezeigt; die Anerkennung der Mächte steht bevor. Der alte, abgesetzte Sultan Abdul-Aziz hat sich über die Wendung der Dinge sehr geärgert; es sollen, wie man schreibt, unzweifelhafte Anzeichen von Geistesstörung bemerkbar geworden sein — und am ersten Pfingstfeiertage nahm er eine Scheere und schnitt sich die Ader an beiden Armen auf! Daran ist er verblutet und gestorben, und am anderen Tage haben sie ihn mit großem Pomp in ein Mausoleum beigeseht. Bloss 19 Aerzte haben bestätigt, daß der Tod in Folge einer Verblutung eingetreten ist, — da muß es doch wohl wahr sein.

— Auch Serbien hat den neuen Sultan Murad anerkannt. Dann wird von dort gemeldet, daß die in letzter im Lande betriebenen militärischen Vorbereitungen zwar noch nicht eingestellt seien, daß aber, allen Versicherungen nach, Serbien nicht zum Angriff gegen die Türkei schreiten werde.

— Von Rußland aus werden gegenüber der Türkei keinerlei isolirte Schritte geschehen; vor Allem soll erst eine Verständigung mit den befreundeten Mächten stattfinden; so wird wenigstens telegraphisch aus Konstantinopel gemeldet.

Vermischtes.

Der Haushalt des Sultans. Jetzt, nachdem die Herrlichkeit des Sultans Abdul Aziz ein so jähes Ende genommen, ist es vielleicht nicht uninteressant, mehrere Details über den Haushalt des Sultans und sein Budget zu erfahren. Das Personal beider Geschlechter, welches für die Bequemlichkeit des Großherrn zu sorgen hat, zählt nicht weniger als 5- bis 6000 Individuen. Die Ställe enthalten 625 Zug- und Reitpferde, zu deren Wartung 935 Stallmeister, Kutscher und Reitknechte angestellt sind. Durchschnittlich werden jährlich 25 Wagen von den renommirtesten Fabriken in Europa angeliefert; manche dieser Wagen kosten 100,000 Francs. Die Ausgaben für Wagen und Pferde belaufen sich jährlich auf 2 1/2 Mill. Francs. Der Sultan hat wohl keine Vorliebe für die Jagd, eine desto größere aber für wilde Thiere und er giebt mehr als eine Million jährlich für den Unterhalt seiner Menagerie aus. Dieselbe enthält über 150 Löwen, Tiger, Panther, Giraffen, Zebras u.; jedes der wilden Thiere verzehret durchschnittlich acht Pfund Fleisch zu 1 1/2 Francs das Pfund. Der Harem ist noch weit zahlreicher besetzt, als die Menagerie und enthält die anständige Zahl von 1200 Frauen, und obgleich keine spezialisirten Rechnungen über deren Ausgaben vorliegen, müssen im Vergleich zu den Damen die wilden Thiere sehr ökonomisch genannt werden. Obgleich die Haremsdamen wohl nicht jede acht Pfund Fleisch täglich verzehren, so haben sie doch eine ausgesprochene Vorliebe für Süßigkeiten, die Ausgaben für Pilézucker, der in der Zuderbäckerei des Harems jährlich verbraucht wird, erheben sich bis zu einer Summe von 400,000 Francs. Die Kosten der Lebensmittel für den ganzen Palast betragen mehr als 12 Mill. Dem großherrlichen Haushalt sind ferner 48 Aerzte und Apotheker zugetheilt. Vergessen wir auch nicht einen Hof-Astrologen, dessen Amt darin besteht, gegen eine Entschädigung von 13,800 Frcs. jährlich die Niederlagen der Feinde des Halbmondes vorauszusagen, dann ein Musikkorps, bestehend aus 300 Personen, welche doppelten Sold und

Nation vom Kriegsministerium beziehen. Der Sultan hatte auch einen ausgesprochenen Geschmack für Bau-Unternehmungen; mit den großen Ausgaben hierfür erhebt sich die Totalsumme für die Bedürfnisse des kaiserlichen Haushaltes auf etwa 50 Millionen Francs, ungefähr ein Zehntel des gesammten Einkommens der Türkei.

Der Sultan hat seinen, früher vollständig schuldenfreien Staat durch seine Verschwendung die beispiellose Schuldenlast von 172,106,400 Pfd. Sterling (à 7 Mrl.) aufgebürdet. Sein Geiz soll sich darin gefallen haben, tagelang in den in seinen Kellergewölben aufgestellten Goldsäcken zu wühlen; ja, nach einer nicht unwahrscheinlichen Angabe betragen die dort angesammelten Schätze etwa 25,000,000 Pfr., was den Sultan aber keineswegs hinderte, vor kurzem den Staats-Bankerott zu genehmigen.

Gegen den Biß toller Hunde ist Aestalt (Kali causticum fusum) das beste Mittel. Es kann Jeder es in einem wohlverschlossenen Glase bei sich haben, ohne daß es verdorbt; es bildet mit dem Blute oder der Blutflüssigkeit eine flüssige, ätzende Saure, welche die ganze Wunde in die tiefsten und kleinsten Wundwinkel und Fasern durchdringt und auf das Gift sicher zerstörend wirkt. Wird diese Aetzung innerhalb einer halben Stunde vorgenommen, so schützt sie sicher.

Zur Beherzigung!

Die einzuziehende Scheidemünze an halben und ganzen Groschen, sowie 2- und 2 1/2-Groschenstücken, kann noch mehrere Monate im Verkehr ruhig genommen werden. Denn bis Ende August ds. Js. muß solche von den hierzu bestimmten Kassen voll eingewechselt werden.

Nachrichten vom Standesamt Dippoldiswalde.

Monat Mai 1876.

Geboren wurde: Ein Sohn: Der ledigen Pauline Emilie Hebert in Ullersdorf; dem Gasthofsbef. Julius Oscar Liebmann hier; der ledigen Anna Ottilie Langer hier; dem Cantor B. Hellriegel hier; dem Bäckerstr. Ernst Albert Wallter hier. — Ein Mädchen: Der ledigen Emilie Ros. Seyne hier; dem Wirtschaftsbef. Heinrich Ferd. Mißke hier; dem Schuhmacher Edmund Buchmann hier; dem Mühlentbes. Emil Mende hier; dem Gutsbesitzer Ernst Moritz Leuterich in Oberhäslich.

Gestorben sind: Der Auszügler Carl Gottlob Reichel in Oberhäslich, 79 Jahr 1 Mon. 20 T. alt; der Zimmermann Christian Gottlieb Schmidt in Glend, 59 Jahr 8 Mon. 24 T. alt; Frau Christ. Eleonore Hinkelmann, verw. gew. Henze hier, 59 Jahr 10 Mon. 4 T. alt; Frau Joh. Christ. Friederike verw. Burkhard hier, 65 Jahre alt; Herrmann Woldemar Zimmer, Sohn des Vorwerkbes. H. Zimmer in Glend, 1 Mon. 30 T. alt; Frau Christiane Friederike verw. Liebher hier, 75 J. 2. Mon. 23 T. alt; Martha Johanna Klemm, Tochter des Stellmachermstrs. Klemm hier, 16 W. alt; Frau Joh. Christiane Friebe, Ehefr. des Postillon Friebe hier, 42 J. 7 M. alt; Frau Joh. Friederike verw. Gerhards hier, 73 J. 3 M. alt; Armenhausbewohner Carl Gottlob Müller hier, 60 Jahr 5 Mon. 10 T. alt; Ida Louise Schneider, Tochter des Webermstrs. Schneider hier, 27 Jahr 9 Mon. 3 W. alt; Paul Georg Uhlig, Sohn des Handarb. Gottlob Leberecht Uhlig hier, 4 M. 15 T. alt; der ungetaufte Sohn der ledigen Anna Ottilie Langer hier, 9 T. alt.

Ehen wurden geschlossen zwischen: Carl Emil Kirst, Schmiedemstr. hier, mit Auguste Henriette Känsch aus Seifersdorf; Ernst Herrmann Bernhardt, Brauer in Hengersdorf, mit Emilie Auguste Große in Ullersdorf; Gottfried Moritz Heilig, Wirtschaftsbef. in St. Michaelis bei Freiberg, mit Joh. Christiane verw. Böhme hier.

Sparkasse in Reinhardtgrinna.

Nächster Expeditions-Tag: Sonntag, den 11. Juni, Vormittags 11—1 Uhr, Nachmittags von 3—5 Uhr.

Sparkasse in Schmiedeberg.

Nächster Expeditions-Tag: Sonnabend, den 10. Juni, Nachmittags von 3—6 Uhr.

Sparkasse zu Kreischa.

Jeden Sonntag geöffnet von Vormittags 1/2 11—12 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr.

Bekanntmachung.

Nachdem der unterzeichnete Kirchenvorstand in der Sitzung am 23. Mai dieses Jahres beschlossen hat:

Die Trauungen stehen beiden Geschlechtern so zu, daß sie wochenweise wechseln oder nach Wahl der zu Trauenden,

so wird dieser Beschluß der Kirchengemeinde zur Nachachtung andurch zur Kenntniß gebracht.

Dippoldiswalde, den 1. Juni 1876.

Der Kirchenvorstand.
Opitz, Pf. u. S.

Bekanntmachung.

Beim städtischen Kaltwerke Herrnsdorf soll im laufenden Jahre ein neues Stallgebäude nach bereits vorliegendem Plane aufgeführt und zur Ausführung des Baues eine Concurrenz in Betreff der zu liefernden Arbeiten und Materialien eröffnet werden.

Dingelustige Baugewerken werden deshalb ersucht, den betreffenden Plan nebst Bedingungen zc. beim mitunterzeichneten Bezirksbauamte zu Freiberg einzusehen und sodann ihre Gebote abzugeben.

Königl. Bezirksbauamt Freiberg und Königl. Forstrentamt Frauenstein, den 3. Juni 1876.

Müller. Wblisch.

Holz = Auktion

auf dem Nassauer Staatsforstreviere.

Im Steyer'schen Gasthose zu Nassau sollen

am 12., 13., 15. und 16. Juni 1876,

von Vormittags 9 Uhr an,

folgende im Nassauer Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

am 12. Juni:

16 Stück harte Stämme, von 11—31 Centim. Mittenstärke und 11—12 Meter Länge,
7010 " weiche dergl., von 11—42 Centim. Mittenstärke und 11—30 Meter Länge,

am 13. Juni:

337 " harte Klöcher, 9—65 Centim. oben stark und 2—3,4 Meter lang,
7657 " weiche dergl., 9—93 Centim. oben stark und 3,4 und 4,5 Meter lang,
10 " harte Stangen, 7—9 Centim. unten stark,
250 " weiche dergl., 4—7 Centim. unten stark,
350 " weiche dergl., 10—15 Centim. unten stark,

am 15. Juni:

3 Raumkubikmeter weiche Nusscheite,
7 " harte Brennscheite,
496 " weiche dergl.,
23 " harte Klöppel,
640 " weiche dergl.,

am 16. Juni:

5 Raumkubikmeter harte Zaden,
17 " weiche dergl.,
17 " harte Stöcke,
277 " weiche dergl.,
11 " dergl. Kesse,
0,50 Wellenhundert hartes Reißig,
109 " weiches dergl.,

in den Abtheilungen:

12—18, 20,
28, 50,
65—69, 71,
75, 76, 72,
78—94,

einzelu und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Die zu versteigernden Hölzer können vorher in den bezeichneten Waldorten besehen werden und ertheilt der mitunterzeichnete Revierverwalter zu Nassau nähere Auskunft.

R. Forstrentamt Frauenstein und L. Revierverwaltung Nassau, am 29. Mai 1876.

Wblisch. Voogt.

Holz = Auktion.

Im der Lehmühle bei Hartmannsdorf sollen

Montag, den 12. Juni, von Vormittags 9 Uhr an,

nachverzeichnete im Reichstädter Forstrevier aufbereitete Hölzer, als:

35 Raummeter weiche Scheite,
148 " Klöppel,
1 " harte dergl.,
168 Wellenhundert weiches Reißig,

Forstort:
Hirschbornwand,
Abth. 23 bis 27,

bedingungsweise an die Meistbietenden versteigert werden.

Rittergut Reichstädt, am 3. Juni 1876.

Woblisch, Revierförster.

Der zunächst abzuhaltende **Jahrmart** in **Stadt-Bärenstein** ist in mehreren Kalendern falsch eingetragen. Derselbe fällt jedesmal **Montag nach Vitus**, mithin dieses Jahr

den 19. Juni.

Stadt-Bärenstein, den 6. Juni 1876.

Der Stadtgemeinderath.

General-Versammlung des Consum-, Spar- und Vorschuss-Bereins für Reichenau und Umgegend, (eingetragene Genossenschaft),

den 11. Juni 1876, Nachmitt. punkt 3 Uhr, im Hänel'schen Gasthof zu Reichenau.

Tagesordnung:

- 1) Vortrag des Geschäftsberichts und Ablegung der Jahresrechnung auf 1875,
- 2) Remuneration der Vereinsbeamten,
- 3) Antrag auf Genehmigung der vom Verwaltungsrath vorgeschlagenen Dividende vom Reingewinn,
- 4) Wahl zweier Verwaltungsrathsmitglieder an Stelle der ausscheidenden: Herr Gutsbesitzer Ernst Franke und Herr Gutsbesitzer Friedrich Finsterbusch hier.

Etwaige Anträge von Mitgliedern müssen bis zum 10. Juni bei dem Director angebracht werden.

Indem die Mitglieder hiermit eingeladen werden, wird besonders um recht zahlreiches Erscheinen gebeten.

Reichenau, den 25. Mai 1876.

Ludwig Trübner, d. J. Director.

Dank.

Für die vielfachen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Tode und Begräbnisse unserer guten Tochter, Schwester und Schwägerin,

Ida Louise Schneider,

sowie für den reichen Blumenschmuck und die von Herrn Sup. Ditz gesprochenen erhebenden Trostesworte am Grabe, nochmals unseren tiefgefühltesten, innigsten Dank!

Dippoldiswalde.

Die trauernden Hinterlassenen.

Dank. (Verspätet.) Für die vielfachen Beweise liebevoller Theilnahme bei dem Tode und Begräbnisse unseres lieben Söhnchen **Paul Hänel**, welcher uns nach einem leider so kurzen irdischen Leben wieder entzogen ward, sagen wir hierdurch herzlichsten Dank, besonders auch dem Gesangsvereine zu Hartmannsdorf für die erhebenden Gesänge am Vorabend des Begräbnisses, dem Herrn Pastor Heymann für die trefflichen Trostesworte am Grabe und dem Herrn Lehrer Meyer für die schönen Gesänge daselbst.

Hartmannsdorf, den 15. Mai 1876.

Die trauernden Hinterlassenen.

Generalversammlung der Kaltwasser-Bade-Anstalt.

Alle Actionäre werden hierdurch eingeladen, sich **Mittwoch, den 11. Juni**, Abends punkt 1/2 9 Uhr, im hiesigen Rathskeller recht zahlreich einzufinden.

Tagesordnung:

1. Rechnungsablegung auf das Jahr 1875.
2. Neuwahl des Verwaltungsrathes.
3. Bericht, unter welchen Umständen die städtischen Behörden geneigt sind, die Anstalt mit Baarmitteln zu unterstützen; event. Beschlussfassung über ein von denselben in Aussicht gestelltes Darlehn behufs Abtöschung der Schulden.

Nicht anwesende Actionäre werden als mit den, in der Versammlung gefassten Beschlüssen einverstanden betrachtet.

Dippoldiswalde, den 4. Juni 1876.

Der Verwaltungsrath.

Boigt. Wohlfarth. Walter. Stein. Linde.

Bade-Anstalt.

geöffnet von 8—1 Uhr u. 1/2 3—8 Uhr.

Wasserwärme: 16 Grad.

Frequenz vom 3. bis 6. Juni: 109 Bäder.

Alle Diejenigen, welche die Absicht haben, die Gräber ihrer Verstorbenen auf hiesigem alten Todten-Kirchhof zu reserviren, wollen sich gefälligst behufs Regulirung dieser Angelegenheit **den 10. Juni, Nachmittags 5 Uhr**, daselbst einfinden.

Die Baudeputation des Kirchenvorstandes zu Dippoldiswalde.

An die Stelle des verstorbenen Kirchenvorstehers Junke zu **Nieder-Preßschendorf** ist der bisherige Kirchvater, Wirthschaftsbesitzer **Ebert** daselbst, vom hiesigen Kirchenvorstand gewählt und vom Unterzeichneten verpflichtet worden.

Preßschendorf, den 5. Juni 1876.

P. Böttcher.



Die **Uhren-Handlung**

von **C. S. Wolf**
in **Glashütte**



hält Lager aller Sorten **Regulateur-, Wand- und Taschenuhren** und hält sich bei Bedarf einer geneigten Beachtung bestens empfohlen.

Regulateuruhren, von 9—25 Thlr.

Schottenuhren, von 1 Thlr. 5 Ngr. bis 8 Thlr.

Taschenuhren, von 6—18 Thlr.

Damenuhren, von 8—20 Thlr.

Feinere bez. theuere Uhren werden binnen 8 Tagen beschafft. — **Wiederverkäufern bedeutenden Rabatt.**

63 Mille

Carmen-Cigarren

in schöner Qualität,

100 Stück 2 Mk. 40 Pfg.,

1000

23

empfiehlt

C. G. Schmidt,

am Markt Nr. 83.

Fichten-, sowie Eichenrinde,

sucht und kauft

Oswald Müller,

Lothgerber in Dippoldiswalde.

Zeugniß.

Nur dem **Oldener'schen Pflaster***) verdankt meine Frau ihre Gesundheit, denn 8 Jahre litt sie an bössartigen Flechten an den Füßen, welche in Eiterungen übergingen und sie gänzlich arbeitsuntüchtig machte. Alle Versuche, ihre Gesundheit wieder zu erlangen, blieben ohne Erfolg, durch Anwendung von 1 Duzend Schachteln genannten Pflasters hat sie diese jedoch wieder erhalten; so kann man mit wenig Kosten seine lang entbehrte Gesundheit wieder herstellen, wenn man das richtige Mittel trifft und dies war nur allein das **Oldener'sche Pflaster**. Gleichzeitig bestätige ich, daß ein hochbejahrter Mann, dem ich dasselbe empfahl, von seinem 20jährigen Leiden an den Füßen in kurzer Zeit geheilt worden ist. Dies bringe ich aus Dankbarkeit für ähnliche Fälle zur öffentlichen Kenntniß.

Den 7. November 1874.

Theodor Koch aus Obertrebra bei Apolda in Thüringen.

*) Echt mit dem Stempel

M. RINGELHARDT und der Schutzmarke 

auf den Schachteln versehen, ist von den Medicinalbehörden geprüft und empfohlen gegen **Sicht** und **Reißen** (durch Einreibung), sowie alle offene, aufzuehende, zu zertheilende Leiden, erfrorene, verbrannte Glieder, Drüsen, trockene und nasse, Flechten, Hühneraugen, Frostballen etc., und ist zu beziehen, à Schachtel 25 Pfg., aus den Apotheken in **Dippoldiswalde** (A. Rottmann), **Birna**, **Tharandt**, **Wilsdruff**, **Rossen**, **Mittweida**, **Freiberg**, **Deberan**, **Frauenstein**, **Sayda**, **Altendorf**, **Marienberg** etc.; Fabrik in **Sohlis** bei **Leipzig**, Eisenbahnstr. 18.

Zu beziehen à Dose mit Gebrauchsanweisung 1 und 2 Mark aus der Apotheke in **Dippoldiswalde**, **Dresden** etc. Fabrik in **Sohlis** bei **Leipzig**, Eisenbahnstraße 18.

Amtliche Beglaubigung birgt für die Richtigkeit!
Bei heftigem Husten u. Brustschmerzen



hatte sich dieses Uebel nach Gebrauch von bloß einer Flasche rhein. **Trauben-Brust-Honigs***) (Fabrik W. S. Zickenheimer in Mainz) aus dem Verkaufs-Depot des Herrn J. Schlichtinger in Rosenheim bezogen, auffallend schnell wieder verloren, was der Wahrheit gemäß bezeugt

Praundorf, Kgl. Bezirksamt Rosenheim (Oberbayern), den 30. März 1875. Franz Ellmayer, Deconom.

Die Richtigkeit obiger Unterschrift bestätigt
Stempel der Gemeinde-Verwaltung Praundorf. Mehnauer, Brgmstr.

*) Allein echt mit nebligem Fabrikstempel à Flasche 3, 1/2 und 1 Mark in der Apotheke zu **Dippoldiswalde**.

Das seit 100 Jahren ehrenvoll bekannte
ächte Lampert's Pflaster
(bestes Magen-Pflaster) **Wund- und Heil-Pflaster**,
Fluß- und Zug-Pflaster,

zuerst bereitet von Herrn
und mit beigedrucktem Fabrikstempel auf jeder Schachtel versehen, ist von den Kaiserl. Königl. Medicinal-Behörden genau geprüft und wird verordnet gegen **Sicht** und **Reißen** (auf Leber gestrichen).



Dieses **Lampert's Pflaster** hat sich den größten Ruf erworben und wird mit großen Erfolgen gebraucht bei Entzündungen — Geschwüren — Geschwülsten (auf Leinwand gestrichen), wird es angewandt gegen Flechten — Drüsen — Frostballen — Hühneraugen und hat sich bei allen diesen Krankheiten ausgezeichnet bewährt. In Schachteln zu 25 und 50 Pfg. nur allein zu beziehen durch die Apotheken in **Dippoldiswalde**, **Frauenstein** und **Lauenstein**.

Jedes **Lampert's Pflaster** muß mit der bekannten grünen Gebrauchsanweisung und obigem Fabrikstempel versehen sein und wird vor Nachahmungen hiermit gewarnt.

Populair-medicin. Werk.

Durch alle Buchhandlungen, oder gegen Einsendung von 10 Reichsmarkten à 10 Pf. direct von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig ist zu beziehen: **Dr. Aky's Naturheilmethode**, Preis 1 Mark. Wer in diesem berühmten Werke, ca. 500 Seiten starken Buche angegebene Heilmethode verstanden Tausende ihre Gesundheit. Die zahlreichen darin abgedruckten Dankschreiben beweisen, daß selbst solche Kranke noch Hilfe gefunden, die, der Verzweiflung nahe, rettungslos verloren schienen; es sollte daher dies vorzügliche Werk in keiner Familie fehlen. Man verlange und nehme nur das illustrierte Originalwerk von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig, welche auf Wunsch auch einen Auszug desselben gratis und franco versendet.

Warnung! Um nicht durch ähnlich betitelte Bücher irre geführt zu werden, verlange man ausdrücklich Dr. Aky's illustriertes Originalwerk, herausgegeben von Richter's Verlagsanstalt in Leipzig.

Eine hochtragende Zuchtkuh, ganz nahe zum Kalben, und eine ganz neuwekkende junge Kuh sind zu verkaufen beim **Fleischer Waltherr** in **Reichstädt**.

Eine gute Zug- und Zuchtkuh, tragend, sowie ein **Kuhkalb**, 7 Monate alt, stehen zu verkaufen in Nr. 3 in **Dönschten**.

Zwei überzählige Pferde verkauft **Paul Pfund** in **Reinholdsbain**.

Die **neuesten u. geschmackvollsten Neuzugarten** empfiehlt das **Magazin für Kurz- und Galanterie-Waaren** von **R. Kunert** in **Dippoldiswalde**, am **Oberthorplatz**.

Dresden. Hôtel-Eröffnung.

Hiermit erlaube ich mir, ein geehrtes Publikum auf mein am 3. Juni d. J. eröffnetes

Hôtel zum „Amalien-Hof“,

früher Hofbrauhaus, Amalienstraße,

aufmerksam zu machen, neu und komfortabel eingerichtet, sämtliche Zimmer 1. Etage, nächstes Hôtel der Landungsbrücken und Brühl'schen Terrasse, am Hause Pferdebahnhofstation. — Preise solid. Pension pr. Tag 4 Mk. 25 Pfg. — Zugleich bringe mein Restaurant in empfehlende Erinnerung. Franz. Billard; Bayrische, Lager- und einfache Biere bester Qualität vom Faße, sowie billige Küche in 1/2 und 1/3 Port.

Dresden, im Juni 1876.

Carl Albert.

Eis- und Erdbeer-Pomade,
Crème nutritive, Ungar. Bartfixateur,
Nuss-Haaröl, Philorome orange,
Windsor- und Veilchen-Seife,
Cosmetiques, Olivenharz-Pomade,
Odeurs: Millefleur, Essbouquet, Ylang-Ylang, Jockey-Club, Patchouly, Moschus,
Aechte Eau de Cologne,
Salicyl-Mundwasser von Paulcke,
Salicyl-Zahnpulver,
Salicyl-Heftpflaster, in Briestaschenform mit Almanach 50 Pfg.,

Zahnkitt, weiss und braun,
Coldcrème, Dose 50 Pfg.; Glycerin, Fl. 25 Pfg.,

empfehlte in frischen Qualitäten H. A. Lincke.

Neue Pernauer und Rigaer Leinsaat

empfehlte in Tonnen und ausgewogen, ferner
Sommer-Rüben, Hanf und weiße Stoppel-
Rüben-Saat

Louis Schmidt.

Neue Matjes-Heringe

von vorzüglicher Güte bei S. A. Lincke.

Salat, Majoran, Kohl- und Kohlrabi-Pflanzen

verkauft Paul Pfund in Reinholdshain.



Ein gutes Arbeitspferd,
Balkach, hellbraun, steht zu verkaufen bei
Schroter in Dippoldiswalde.

Ein Stellmacheergehilfe

wird sofort gesucht von
Kämpfe, Stellmacher in Ulberndorf.

Ein tüchtiger Schuhmacheergehilfe

findet sofort dauernde Beschäftigung bei
Dippoldiswalde. Heinrich Kästner,
Schuhmachermstr.

Zum baldigen Antritt wird auf dem Rittergut Rein-
hardtsgrimma ein tüchtiger mit dem Maschinenbetrieb
vertrauter Brenner gesucht. Meldungen beliebe man mit
Abschrift der Zeugnisse an die Rittergutsverwaltung daselbst
zu richten. Auch kann daselbst noch ein kräftiges Mädchen
als Magd Unterkommen finden.

Reinhardtsgrimma, den 6. Juni 1876.

S. Pfug, Insp.

Zwei Arbeiterfamilien

werden bei freier Wohnung gesucht auf das Rittergut
Eheisenitz bei Kreischa und Pössendorf.

Ein ordentliche Viehmagd,

welche auch häusliche Arbeiten mit zu verrichten hat, wird
zum sofortigen Antritt zu miethen gesucht in der
Oberforstmeisterei Bärenfels.

Eine freundliche Wohnung ist zu vermieten und
zum 1. Juli zu beziehen bei C. Rißche,
Dippoldiswalde. Klemer.

Sonntag, den 11. Juni.

Tanzmusik in Glend,

wozu ergebenst einladet Lohse.

Gasthaus zur Buschmühle.

Indem ich meinen

Sommer-Pavillon

zu recht öfterem und zahlreichem Besuch bestens empfehle,
zeige ich zugleich ergebenst an, daß in demselben nächsten
Sonntag, den 11. Juni, zum Kirchweihfeste, von
Nachmittags 4 Uhr an

Tanzmusik

stattfindet. Ich werde dabei mit ff. böhmisch Bier, Kuchen
und anderen Speisen und Getränken bestens aufwarten
und bitte um recht zahlreichen Besuch.

Sermann Sippe.

Kirchweihfest zu Schmiedeberg.

Nächsten Sonntag, den 11. ds. Ms., von Nachmitt.
4 Uhr an, starkbesetzte Ballmusik, und Montag,
den 12. Juni, von Nachmittags 4 Uhr an,

Concert und Tanzmusik

Ich werde mit guten Speisen und Getränken bestens
aufwarten und lade hierzu ergebenst ein.

Sickmann, Gastwirth.

Sonntag, den 11. Juni,

großes Vogelschießen mit Caroussel-
Belustigung im Gasthof zu Dörchen,
wozu ergebenst einladet

M. Stiebscher.

Militär-Verein Hermendorf und Umg.

Sonntag, den 11. Juni, Nachmittags 3 Uhr, Ver-
eins-Versammlung. Um zahlreichen Besuch und pünktliches
Erscheinen bittet d. V.

Erholung. Die Mitglieder der Gesellschaft
werden laut Beschluß vom letzten Vereins-
abend ersucht, nächsten Dienstag, den 13. Juni, wegen
Besprechung einer Parthie, im Vereinslocal, 1 Treppe,
(früheres Sparrassenzimmer) zahlreich zu erscheinen.